

Buch Stawen Zopp!

Entreprise Sätzwierk

Datum: 22.05.2023 - Sophia Walter a Miya Stephany

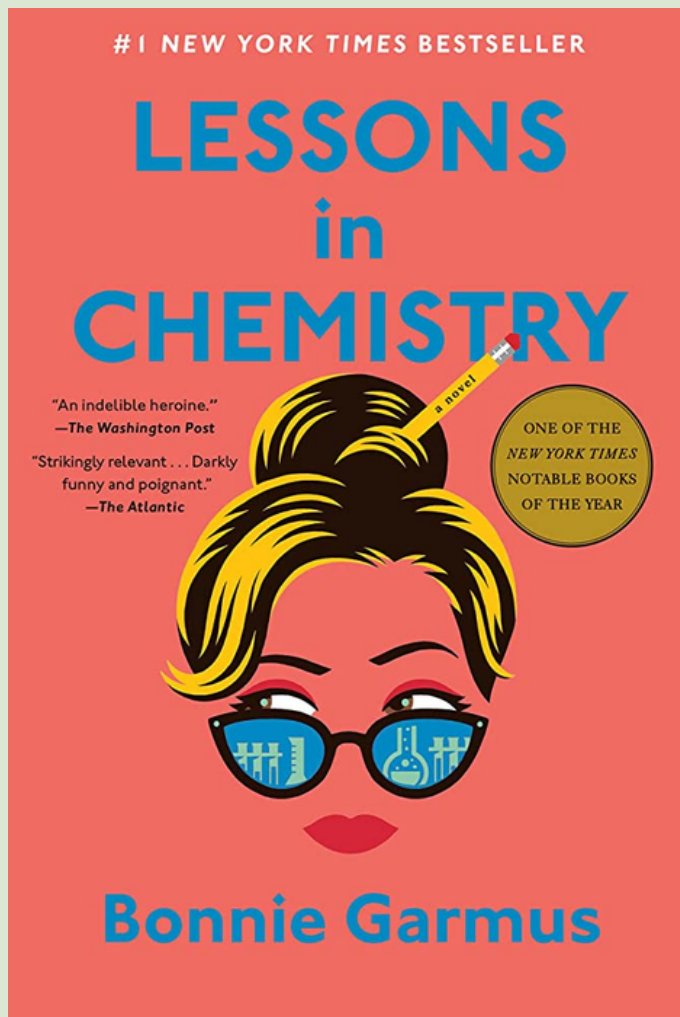


Zitat vum Mount

Die Blumen des Frühlings
sind die Träume des
Winters



Book of the Month

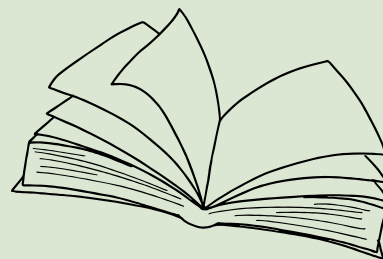


Lessons in Chemistry is a feminist novel about chemist Elizabeth Zott fighting for her place in the world and in the scientific field in the 1950s and 60s. The author is Bonnie Garmus, a 66-year-old copywriter and creative director, who has worked in the fields of technology, medicine and education. This is her debut novel and was published in 2022, it has been translated into 39 languages since.

TALK TO US
HEI KENNT DIR EIS KONTAKTEIEREN :)

Teams/Outlook
saetzwierk@lem.lu

Book of the month



Lessons in Chemistry

The protagonist, Zott, believes in a just world and fights for her vision, despite constantly facing sexism, society putting her down and people underestimating and diminishing her. She's inspiring, incredibly smart, headstrong and lives to be a scientist.

Nevertheless, her boss at Hastings Research Institute fires her. Elizabeth consequently takes a job as a TV cooking show host. Her show is revolutionary because she truly respects women and housewives, offers them due credit for the hard work they do and acknowledges their intelligence. So, Zott uses the show to teach women everywhere chemistry. Elizabeth doesn't see cooking simply as a woman's job, but as science, which she takes very seriously.

I loved reading the novel and couldn't put it down once I started it. It's filled with wonderful characters that you can't help but love, funny moments, courage and resilience.

Even if the book takes place 60 years ago it still feels very relevant, and I would absolutely recommend it to everyone. It doesn't matter if you're interested in science, cooking or feminism, anyone looking for a really good book that makes you laugh, gasp out loud and that leaves you craving more once you've finished it needs to read *Lessons in Chemistry*.

Editorial



Chers lecteurs,

Vous voici devant la quatrième édition de notre magazine Buchstawenzopp. Nous sommes fiers de cette recette qui fait de nous ce magazine si unique. Nous améliorons cette recette à chaque édition en essayant de concilier un maximum nos ingrédients classiques et nos nouveaux ingrédients. Pour cette édition de ce printemps social, nous avons décidé de nous concentrer sur le sujet du féminisme. Dans cette édition, vous allez découvrir des articles sur la grève de femmes et sur Méduse, une icône du féminisme.

De mon côté, j'ai décidé de vous parler des élections qui pointent le bout de leur nez. Nous nous trouvons en face d'une année électorale relativement chargée, avec des élections municipales et des élections législatives, une rareté qui arrive que tous les 30 ans. Ces élections seront suivies au printemps 2024 par des élections européennes. Vous vous dites certainement "Pourquoi parle-t-il de ces élections ? Je ne pourrais même pas voter et puis de toute façon la politique n'est pas intéressante." Il est vrai que la politique est pratiquée couramment par des vieux messieurs en costumes, qui parlent beaucoup et avec des mots compliqués. Pourtant la politique est primordiale, ces vieux messieurs ont souvent une partie de votre destin entre leurs mains, que ce soit au niveau de votre commune ou du pays ou même au niveau européen. Ces vieux messieurs sont installés dans ces positions par nos voix, par notre choix collectif. Alors même si vous êtes trop jeunes encore pour voter, lisez les propositions des listes ou des candidats, afin de voir lequel vous représente le plus. Ensuite discutez en avec votre famille, pour que vous ayez enfin le destin que vous ayez choisi. Intéressez-vous à ce sujet chiant mais important pour nos vies, afin que le destin soit façonné par vous et par vos choix. Nous avons face à nous une année qui va façonner notre vie et notre planète pour les prochaines années et il est important que nous, les jeunes (même ceux qui ne peuvent pas voter), ne ratons pas ce rendez-vous. Sinon nous allons nous retrouver encore une fois dans une situation où la jeunesse ne sent pas représentée et ses inquiétudes ne sont pas écoutées.

TURQUIN Pierre

Mythological Creature of the Month



Medusa

Altgriechischer Name: Μέδουσα Médousa

Bedeutung des Namens: Beschützerin, schützend

Rolle: Nachdem Medusa von Perseus geköpft wird, wird sie am Schild von Athene angebracht, um die Feinde der Göttin zu beängstigen und zu erstarren

Familie: Medusas Eltern sind der Meeresherr Phorkys und seine Schwester Keto. Sie hat zwei Schwestern, Stheno und Euryale, die beide Gorgonen sind.

Darstellung: Medusa's Darstellung variiert mit der Zeit. Jedoch ist die häufigste Darstellung eine weibliche Kreatur mit Schlangen anstatt von Haaren. Manchmal ist sie auch geflügelt.

Fun Fact: Als Medusa geköpft wird, entsteht Pegasus, ein geflügeltes Pferd, aus ihrem Blut.

Die bekannteste Version dieses Mythos, sowie viele andere, kommt von Ovid, einem römischen Dichter. Bevor Ovid die Geschichte so beschrieb, wurde Medusa auch oft als ein von Geburt an schreckliches Monster dargestellt.

Sein Werk Metamorphosen (~1nach Chr.) wird als Hauptquelle von vielen Künstlern und den meisten modernen Interpretationen benutzt.

"Sie war wegen ihrer Schönheit hochberühmt und die Hoffnung vieler eifersüchtiger Freier. Doch nichts an ihr war schöner als ihr Haar. [...] Der Beherrscher des Meeres soll sie im Tempel der Minerva geschändet haben. Iuppiters Tochter* wandte sich ab und bedeckte ihr keusches Antlitz *** mit der Ägide ****. Um dies nicht ungestraft zu lassen, verwandelte sie das Haar der Gorgo in hässliche Schlangen. Auch heute noch trägt sie, um ihren Feinden lähmendes Entsetzen einzuflößen, vorn auf der Brust die Schlange, die sie schuf." (Ovid Metamorphosen: Lateinisch/Deutsch, 871.OVI m, Seite 231)

*Minerva (römisch)/Athene (griechisch)

**keusches: sexuell enthaltsam; frei von sexuellen Bedürfnissen; schamhaft zurückhaltend; bestimmten, einschränkenden sexuellen und moralischen Normen entsprechend

***Antlitz: Gesicht

**** Ägide: Aegis „Schild des Zeus“

Diese Geschichte macht Medusa heute zum Symbol für Leute, die vergewaltigt wurden, da ihre Geschichte das Erlebnis vieler Menschen heutzutage reflektiert. Jemand mit mehr Macht als Medusa, der Gott Poseidon, fühlt sich berechtigt, Sex mit ihr zu haben, ob freiwillig oder nicht und danach wird sie für ihre Vergewaltigung, anstatt des Täters, bestraft. Sie war eine wunderschöne Frau, die vergewaltigt, dämonisiert und schließlich von Perseus geköpft wurde.

Manche modernen Interpretationen behaupten auch, dass Athene Medusa verwandelt hat, um sie vor weiteren Vergewaltigungen zu beschützen.

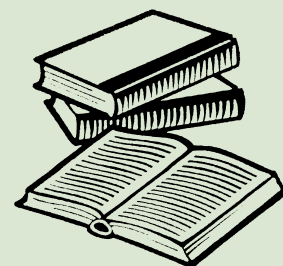
Der Tag des Buches

Am Sonntag, den 23. April ist der Tag des Buches. Seit 1995 zählt dieser Tag sogar ganz offiziell als Feiertag. Als Feiertag für das Lesen, für Bücher und das Urheberrecht. Bücher sind eines der mächtigsten Instrumente zur Verbreitung und Bewahrung von Wissen. So hieß es in der Proklamation der UNESCO. Den Zugang zu Büchern und dem Lesen zu fördern, diene nicht allein der Bildung, sondern auch einem Miteinander, das auf gegenseitigem Verständnis, Toleranz und Dialog basiert. Vor allem bei jungen Menschen wäre es wichtig, dass sie die Freude am Lesen entdecken und Möglichkeiten erfahren, mit dem Kulturgut Buch in Berührung zu kommen.

Das Datum des “Welttag des Buches” geht auf eine Tradition in Katalonien zurück. Das ist eine Region im Norden Spaniens. Am 23. April werden dort zum Namenstag des Schutzheiligen St. Georg Rosen und Bücher verschenkt und verkauft. Es gibt dort ein großes Volksfest rund um das Buch. An diesem Tag sollen Frauen ihrem Partner ein Buch schenken und dafür eine Rose erhalten. Auch das geht wieder auf den Heiligen Georg zurück. Er ist heute Schutzpatron der Liebenden. Er soll Katalonien von einem bösen Drachen befreit und damit einer schönen Prinzessin das Leben gerettet haben. Es ist außerdem der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes – zwei der bedeutendsten Autoren der Weltliteratur.

Kinder- und Jugendbuchautoren nehmen an diesem Tag im Rahmen der “Lese-Reise” bei rund 100 Lesungen in Buchhandlungen die Zuhörer mit in ferne Welten. Diese Aktion wird in Deutschland zum elften Mal organisiert. Solche Organisationen werden von etlichen Lesebegeisterten besucht und es gibt sie weltweit in über 100 Ländern. Tausende von Buchhandlungen beteiligen sich jedes Jahr in Deutschland mit eigenen Veranstaltungen am Bücherfest. Aber nicht nur Buchhandlungen, auch Schulen, Bibliotheken und viele Verlage organisieren Lesungen, Diskussionsrunden, Schreibwettbewerbe und andere Aktionen.

Das allerdings nicht nur in Deutschland, auch in Luxemburg werden die Tage des Buches und der Autorenrechte seit 2007 jedes Jahr gemeinsam mit dem Ministerium organisiert. Das allerdings nicht am 23., sondern am 27. April. Die Journées du livre gehen vom 17. Bis zum 25. April.



Book Review

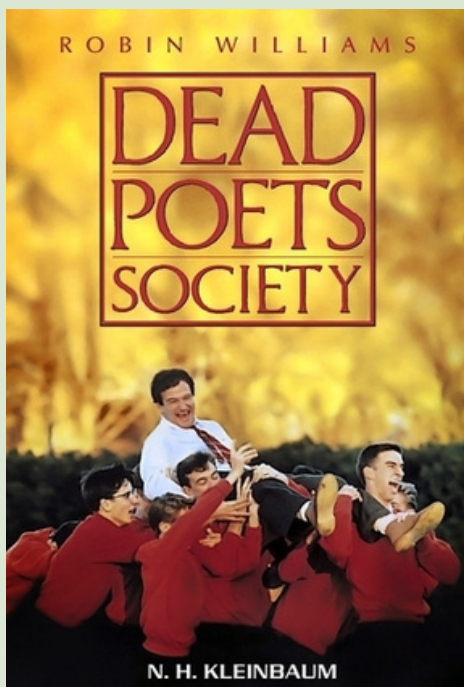
Dead Poets Society

"No matter what anybody tells you, words and ideas can change the world"

A novel written by N.H. Kleinbaum based off the successful movie "dead poets society", starring the legendary actor Robin Williams who plays the part as Professor Keating, an inspiring teacher who changes his students' lives.

An encouraging book that explores the now so different lives of Todd Anderson and his friends who attend Welton academy, a strict boys' school. Their new influential English teacher, John Keating encourages his students to "make their lives extraordinary", they find a way to restore the Dead Poets Society – a hidden club in which they can let their passion run free and don't have to worry about the restraints and expectations of their school and parents. With help of the Dead Poets Society and John Keating, the boys discover their devotion and admiration toward the beauty of language, poems and history and the importance of making each moment count.

All at once, however, the members of the Dead Poets Society realize that their independence and freedom can lead to them suffering dreadful and unfortunate consequences.



Dead Poets Society is an outstanding and mesmerizing novel allowing you not only to get to know the moving and prodigious characters of the book but also allowing you to get in touch with the English language and its legendary history. Explore the world of the Dead Poets Society full of astonishing poems and works.

You can find this novel in our library under 823.KLE.d

WALTER Sophia

Book Review

Six of Crows, by Leigh Bardugo

Six of Crows, by Leigh Bardugo (New York Bestselling Author) is the first book in the duology of the Grisha Verse/Series. The page-turning fantasy and heist novel revolves around Kaz Brekker, a young criminal prodigy, and the small team of dangerous outcasts he gathers to complete an impossible job. The characters are each from different parts of the world, with different motivations, morals, and relations to one another. They only have their desire for a bounty of 4 million krug (currency) or freedom in common. The interactions between the characters are engaging and memorable. In my opinion, the book is equally driven by the characters and the plot, it is comfortably fast-paced, and full of twists and turns keeping the reader on the edge of their seats. This book is recommended for readers who enjoy a gripping fantasy tale with a fantastic world and cast, which explores the themes of friendship, betrayal, and redemption.



Book Review

Der Hobbit

Das Buch Der Hobbit ist zwar sehr alt, begeistert allerdings immer noch viele Menschen. Es wurde in den Jahren 1930 bis 1936 von J.R.R. Tolkien geschrieben. Es ist die Vorgeschichte des Fantasy-Epos: Der Herr Ringe.

Der bekannteste Charakter ist Bilbo Beutlin, ein Hobbit und der Hauptcharakter des Buches. Dann gibt es noch Gandalf, einen Zauberer, der den Hobbit auf seine Mission schickt. Sie werden begleitet von 13 Zwergen. Diese haben die Namen: Filli, Killi, Dwalin, Balin, Oin, Gloin, Dori, Nori, Ori, Bifur, Bofur, Bombur und ihr Anführer heißt Thorin Eichenschild.

Thorin Eichenschild möchte das verlorene Königreich seiner Vorfahren, von dem schrecklichen Drache Smaug zurückerobern. Das Königreich wurde in einen Berg gebaut und den Herrscher darüber nennt man den "König unter dem Berge". In diesem Berg gibt es Unmengen von Gold, weshalb sie sich auf den Weg zum Berg machen. Dabei stoßen sie auf Trolle, eine seltsame Kreatur namens Gollum in einer Höhle und vieles mehr.

Meiner Meinung nach ist das Buch sehr gut. Es ist zwar altmodisch geschrieben, aber dennoch einfacher zu lesen als sein Nachfolger "Der Herr der Ringe". Ich finde die Charaktere alle sehr interessant, aber ich kann ihr Verhalten nicht immer verstehen. Gandalf verschwindet zum Beispiel sehr oft und kehrt dann im letzten Moment zurück. Ich finde das Buch dennoch sehr gut und würde jedem das Buch empfehlen.

Sie stecken immer in einem Abenteuer, es gibt viele Charaktere und Geschichten und deswegen wird es nie langweilig.

Ich persönlich gebe dem Buch 4 von 5 Sternen.

WATGEN Felix



CHOCOLATE CRINKLES

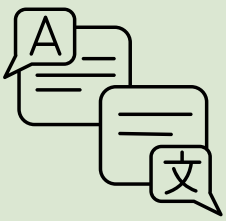
Ingredients:

- 50ml vegetable oil
- 2 eggs
- 150g sugar
- 80g cocoa powder
- 1 packet vanilla sugar
- 125g flour
- 1 tablespoon baking powder
- Salt

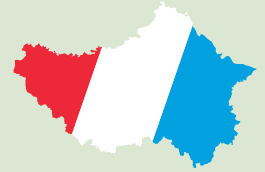
Directions :

- Mix eggs and vegetable oil
- Add sugar, cocoa powder, and vanilla sugar
- When these are well mixed, add all other dry ingredients
- Cover and cool for 4 hours in the fridge
- Make small balls of dough and roll them in powder sugar
- Bake for 12 minutes at 180 degrees fan
- Once cooled, enjoy!





Die Luxemburgische Sprache



Luxemburgisch ist ein moselfränkischer Dialekt, er war anfangs nur eine gesprochene Sprache und war sogar lange Zeit im Parlament verboten. Erst 1984 wurde sie neben Deutsch und Französisch offiziell zur Nationalsprache Luxemburgs. In den letzten Jahren lebte die Sprache weiter auf, das vor allem wegen sozialen Medien und mobiler Nachrichtendienste.

*Moselfränkische Dialekte sind Dialekte, die an der Mosel gesprochen werden. Die Moselfranken bezeichnen ihn als "Platt". Es gibt das Trierer Platt, das Kowelenzer Platt, das Hunsrücker Platt, das Eifler Platt und das Luxemburger Platt, was jetzt "Lëtzebuergesch" heißt.

Es ist eine Mischung aus Deutsch und Französisch und es gibt lokal variierte Dialekte und es klingt dem Niederländischen ähnlich. Das Gesetz hält fest, dass man in Luxemburg "wenn möglich" die drei Sprachen benutzen soll, Pflicht ist es aber nur Französisch zu beherrschen, da die Luxemburger Gesetzestexte auf dem französischen "Code Napoléon" beruhen. Es ist jedoch ein großer Vorteil, dass Schüler in Luxemburg von Anfang an diese drei Sprachen beigebracht bekommen, dann haben sie es nachher im Leben leichter.

Luxemburgisch ist aber immer noch eine bedrohte Sprache, weil sie am Arbeitsplatz sehr häufig in Konkurrenz mit Französisch steht. Unter den Luxemburgern wird Luxemburgisch im Alltag aber immer beliebter. Laut einer rezenten Studie benutzen 70,5 % der Bevölkerung Luxemburgisch in ihrem täglichen Leben. 60% finden, dass Luxemburgisch die wichtigste Sprache für die Integration im Großherzogtum sein sollte. Das zeigt, wie sehr die Einwohner ihre Sprache schätzen.

Luxemburgisch wird sogar nicht nur im Großherzogtum gesprochen, sondern auch im Osten der belgischen Province de Luxembourg, im Nordwesten des französischen Departements Moselle sowie entlang der deutsch-luxemburgischen Grenze. Auswanderer brachten das Luxemburgisch mit sich bis zum mittleren Westen Amerikas und haben es bis in Siebenbürgen (Transsilvanien) verbreitet. Dort haben sich Varianten bis heute gehalten.

LA PEINE DE MORT EN TRAIN D'ÊTRE RESSUSCITÉ EN ISRAËL

Le 1er mars, la Knesset a approuvé le projet du gouvernement portant sur la mise en place d'une peine de mort pour les personnes ayant commis un meurtre d'origine nationaliste sur un citoyen d'Israël. Or selon le Times of Israël, cette peine ne serait appliquée qu'aux citoyens palestiniens. Et cela pose problème dans ce pays frappé par le conflit israélo-palestinien.

Selon le projet de loi, la peine de mort serait appliquée pour les meurtres commis pour des "motivations racistes" ou des "hostilité envers un public [particulier] et dans le but de nuire à l'État d'Israël et à la renaissance du peuple juif". A travers ce dernier cas d'application de la peine de mort, on peut très clairement voir les intentions du gouvernement israélien, qui compte appliquer la loi contre les "terroristes" palestiniens. Ce serait "la chose éthique, juste et nécessaire" selon la députée d'extrême droite (membre de la coalition), Limor Son Har Melech dont le premier mari est mort lors d'un attentat. Elle a d'ailleurs déclaré en séance plénière : "Pendant des années, une situation absurde a prévalu dans l'État d'Israël, dans laquelle des terroristes méprisables qui ont assassiné des Juifs sont emprisonnés dans une prison israélienne pendant quelques années, sont libérés dans le cadre d'un accord de libération des terroristes ou d'une négociation de plaidoyer, et retournent marcher parmi nous comme n'importe quelle autre personne".

Ce projet de loi, déposé par la coalition, est en fait un vieux projet de la droite israélienne, qui en a d'ailleurs fait une promesse de campagne de l'actuel ministre de la Sécurité nationale, Itamar Ben Gvir. De plus ce projet de loi fait partie de la plus grande réforme judiciaire de ce pays. Dont le projet de loi le plus important, permettant à la Knesset d'invalider une décision de la cour suprême avec un simple majorité, provoque d'important remous en Israël. Effectivement ce projet de loi permettrait à une coalition de faire n'importe quoi, car Israël n'a pas de constitution propre et la cour suprême est en quelque sorte une gardienne des principes fondamentales d'Israël. Ceci provoque l'ire de la population israélienne.

Depuis quelque jour déjà des manifestations sont organisées un peu partout en Israël contre cette réforme. L'opposition touche même des institutions censées être politiquement neutre, par exemple selon le Figaro, le Mossad aurait autorisé ses agents à défiler à condition de ne pas révéler leur travail et de rester anonyme. Aussi 37 pilotes de chasse ont refusé de se présenter à une journée d'entraînement en signe de protestation.

Revenons au projet de loi concernant la peine de mort. Les réactions de la part des opposants aux projets sont multiples et assez fortes. Un député de l'opposition d'un parti proche des Arabes israéliens, a d'ailleurs que son parti était contre la peine de mort et a noté qu'un des grands rabbins d'Israël s'est récemment prononcé contre la peine de mort. D'ailleurs selon les médias israéliens, la procureure générale serait contre cette loi, au motif que celle-ci ne serait pas dissuasive et qu'elle irait à l'encontre des engagements d'Israël et de la tendance internationale. Du côté palestinien, le ministre des affaires civiles de l'Autorité palestinienne a déclaré que la loi est "continuation d'une approche raciste" de l'état d'Israël et que "Celui qui doit être jugé pour ses crimes, c'est l'occupant, pas un peuple qui souffre de l'oppression des occupants".

D'ailleurs ce projet de loi inquiète aussi la communauté internationale, la ministre des Affaires étrangères a déclaré lors d'une conférence avec son homologue israélien, que "dans le monde entier, des États sont en train de renoncer à cette pratique cruelle, notamment parce qu'il est prouvé qu'elle n'est pas dissuasive" et que cette loi serait une grande erreur. Avant de rajouter que "en Allemagne, on apprend à l'école qu'Israël, bien que menacé par la terreur comme aucun autre pays, n'a appliqué la peine de mort qu'une seule fois dans son histoire, contre Adolf Eichmann. (NDA : la peine de mort a été appliquée 2 fois, même si un des condamnés a été réhabilité par la suite.)".

Ce qui est sûr c'est que dans les prochaines années Israël n'aura pas fini de faire parler d'elle.



TURQUIN Pierre

Conflit Israélo-Palestinien pour les septièmes

Le conflit israélo-palestinien est un conflit complexe qui date d'avant la création d'Israël. C'est un drôle de mélange entre conflit religieux, décolonisation mal achevée et de volonté de mettre en place un pays pour les juifs. Les racines de ce conflit se trouvent à la fin du 19eme siècle avec la montée du nationalisme arabe et de la pensée sionistes. En 1896, Théodore Herzl est le premier à parler d'un état juif et propose de l'implanter en Palestine. La Palestine, comme la plupart du Moyen-Orient est alors sous domination ottomane et lors de la première guerre mondiale la Grande-Bretagne et la France se partagent la région. La Grande Bretagne obtient l'administration de la Palestine et se montre favorable à l'établissement d'un foyer juif. A la fin de la 1ere guerre mondiale, la Société des Nations donne le mandat de la Palestine à la Grande-Bretagne. Les persécutions contre les juifs durant l'entre-deux guerre poussent l'émigration de juifs vers la Palestine et des heurts commencent à apparaitre. A la fin de la seconde guerre mondiale et que le mandat britannique arrive à échéance, une solution à deux états est proposée par l'ONU, mais elle est rejetée violemment par les deux parties. Lorsqu'en 1948 l'Indépendence de l'état d'Israël est déclarée, une guerre éclate entre le jeune état et les pays Arabes. La guerre se termine par la victoire d'Israël et pousse beaucoup de Palestiniens vers l'exil. Mais depuis le conflit est emmaille entre guerre ouverte comme en 1956, 1967, 1973, 1975-1990, et d'attaques terroristes suivies par des actions anti-terroristes. Malgré plusieurs accords des paix et de multiples plans de partages, une solution de ce conflit est introuvable, sur tout depuis la reprise d'implémentation de colonies juives dans les territoires palestiniens.



Videoaustausch LEM – Batikamari School Bangladesh

Wir sind die Klasse 5C3 und wir haben im 1. Semester angefangen uns mit einer kleinen Schule im Bangladesh im Rahmen der Fächer English und SciTe auszutauschen. Thematisch haben wir uns in Live Sessions über den Alltag in der Schule, den Klimawandel und über den ökologischen Fussabdruck Luxemburgs unterhalten.

Des Sinn des Austausches war zu sehen wie Gleichaltrige im Bangladesh leben, wie sie ihren Alltag an Klimakatastrophen wie Überflutungen anpassen und welche Auswirkung unser Alltag hier in Luxemburg auf ihr Leben hat. Geleitet hat das Projekt die Hilfsorganisation „Friendship Luxembourg“. Beteiligt war dabei nicht nur unsere Klasse, sondern auch andere Klassen in Luxemburg, Frankreich und Belgien.

„Friendship“ wurde von Runa Khan 2002 gegründet um hauptsächlich Frauen zu stärken (Förderung von Unabhängigkeit), Bildung anzubieten (Bau von Schulen), Zugang zu medizinischer Hilfe zu ermöglichen (Krankenhausschiff), das Land an den Klimawandel anzupassen (Aufforstung Mangroven). Seit 2006 hilft Luxembourg Projekte in Bangladesh zu finanzieren, so konnten z.B. Schulen, ein Krankenhaus und ein Krankenhausschiff finanziert werden.

Um das Leben in Bangladesch besser zu verstehen, hatten wir zu Beginn des Projekts grosses Glück den Film "Legacy" in der Banque de Luxembourg unter Anwesenheit des Regisseurs Yann Arthus-Bertrand und der Gründerin Runa Khan anzusehen. Der Film handelt wie unser Planet sich mit allem Leben entwickelt hat und welche Rolle dabei unsere Spezies in den letzten Jahren eingenommen hat. Die Auswirkung des Klimawandels auf Mensch und Natur und was wir den kommenden Generationen vererben wollen. Insbesondere wird gezeigt, welche Folgen der Klimawandel auf den Alltag im Bangladesch hat, wie Menschen ohne grosse Mittel, mit tagtäglichen Existenzängsten gegen die Flut kämpfen. Nachdem der Vorführung des Film, hatten wir die Möglichkeit Fragen an Yann Arthus-Bertrand und Runa Khan zu stellen.

Den eigentliche Austausch fand in Form von Videos und Videokonferenzen statt. Jede Klasse erstellte ein Video, wo man sich, sein Land und seine Schule kurz vorstellte. Durch das Video, das wir aus Bangladesch erhalten haben, haben wir einige Fragen ausgearbeitet die wir dann in der Live Videokonferenz den anderen SchülerInnen stellen konnten.

Der zweite Teil beschäftigte sich mit verschiedenen Themen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und war erneut in Form eines Videos. Unserer Klasse untersuchte das Phänomen der Verschiebung der Jahreszeiten. Die andere Klasse berichtete über die Überschwemmungen, Notfallpläne und ihr Leben mit Umweltkatastrophen. In der zweiten Videokonferenz konnte wir uns dann über diese Themen austauschen.

Im Verlauf des gesamten Projekts haben wir viel über die Lebensbedingungen im Bangladesh gelernt. Dank der beiden Videokonferenzen haben wir auch erkannt, dass der Klimawandel in anderen Regionen der Welt bereits erheblichen Schaden anrichtet und Menschenleben in

Gefahr sind. Menschenleben die nicht für den Grossteil der Emissionen verantwortlich sind. Wir würden jeder Klasse wärmstens empfehlen bei diesem Projekt mitzuwirken. Ziel ist: Menschen weiterhin aufzuklären, Auswirkungen des Klimawandels präsenter in Luxemburg zu machen und zu erinnern warum wir nicht Nichts tun können.



8. März, der internationale Frauentag

Der internationale Frauentag ist ein heutzutage beliebter Feiertag. In Italien bekommen die Frauen von geliebten und von anderen Frauen gelbe Mimosen als Zeichen für Solidarität und Einheit. In China werden die Arbeitgeber aufgefordert, jedoch nicht verpflichtet, ihren weiblichen Mitarbeitern am 8. März einen halben Tag freizugeben. In den USA wird der "Women's History Month", indem auf die Leistungen der Frauen durch die Geschichte aufmerksam gemacht wird, gefeiert. In Großbritannien findet das "Women of the World Festival" (WOW) statt, in dem Aktivistinnen, Dozentinnen und Entertainerinnen über drei Tage über globale Ungerechtigkeiten, die die Frauen betreffen, reden. Und in Luxemburg werden jedes Jahr Proteste von der JIF (Journée internationale des Femmes) in Luxemburg Stadt organisiert. Doch wie kam der Tag überhaupt zustande und warum brauchen wir ihn noch im 21. Jahrhundert?

Der internationale Frauentag hat seinen Ursprung im Jahr 1908 in den USA, wo 15 000 Frauen auf die Straßen gingen und kürzere Arbeitszeiten, einen besseren Lohn und das Recht, zu wählen, forderten. Daraufhin wurde ein Jahr später in den USA der erste nationale Frauentag gefeiert. Die Idee eines internationalen Frauentags kam zwei Jahre später von Clara Zetkin, woraufhin dieser dann in 1911 zum ersten Mal in der Schweiz, Österreich, Dänemark und Deutschland gefeiert wurde. Den 8. März verdanken wir den Frauen aus Russland, die 1917 ab dem 8. März Tage lang während dem Krieg auf die Straße gingen, und Brot und Frieden verlangten, woraufhin die Rolle des Zaren abgeschafft wurde. Der letzte große Schritt war in 1975, wo der Tag offiziell von der UNO angesehen wurde.

Heute wird er zurecht immer noch gefeiert. Denn noch immer kämpfen so viele Frauen in Ländern, wie Afghanistan, den USA, der Ukraine und Iran, für Gerechtigkeit.

Weltweit gibt es über 250 Millionen Frauen, die vor ihrem fünfzehnten Geburtstag geheiratet haben, der Großteil von ihnen unfreiwillig. Jede Minute werden 28 Mädchen weltweit gezwungen ungewollt zu heiraten. Dies kommt durch den Glauben, dass die einzige Rolle der Frauen und Mädchen, die der einer traditionellen Hausfrau sei.

Eine in drei Frauen soll irgendwann in ihrem Leben unter irgendeiner Form von physischer oder sexueller Gewalt leiden.

181 Millionen Mädchen und junge Frauen bilden sich nicht aus, oder haben keine Arbeit.

In zweiundsiebzig Ländern ist es den Frauen nicht erlaubt, ein Bankkonto zu öffnen. In verschiedenen Ländern ist dies nur durch Heirat oder mit Zustimmung des Vormundes möglich. Obwohl wir uns in Luxemburg für glücklich schätzen können, gibt es immer noch Luft nach oben. Im Global Gender Gap Index ist Luxemburgs Durchschnitt 0.72. 2022 war Luxemburg auf Platz 46 von 146, mit einer Punktzahl von 0.736. Hier werden wirtschaftliche Beteiligung und Chancen, politisches Teilhaben, Gesundheit und Überlebenschance und das Bildungsniveau beachtet

Der Weltfrauentag wird noch so lange relevant sein, bis wir ihn nicht mehr nötig haben. Hoffen wir, dass wir diesen Moment noch miterleben können.

Die Frauenbewegung in Deutschland – Leben wir mittlerweile in einer gleichberechtigten Welt?

Die Geschichte der Frauenbewegung geht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Nachdem die Französische Revolution Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit versprochen hatte – allerdings nur für Männer, machten sich viele Frauen in Deutschland auf, um sich für ihre Bürgerinnenrechte einzusetzen.

19. Jahrhundert – Die Anfänge

Die Frauenbewegung ist keine einheitliche Bewegung, sondern ist eine Zusammenfassung von vielen kleinen individuellen Revolutions- und Bürgerinnenrechtsbewegungen in verschiedenster Weise. Um das Jahr 1848 begannen die Frauenbewegungen in Deutschland. Eine der bekanntesten Aktivistinnen ist Louise Otto Peters. Sie war Mitgründerin der deutschen Frauenbewegung und Gründerin der ersten deutschen Frauen-Zeitung in der sie im Jahr 1849 bereits das Wahlrecht als große Anforderung diskutierte. Das erste Ziel, auf das sich die Aktivistinnen der ersten Frauenbewegung konzentrierten, darunter auch Auguste Schmidt und Henriette Goldschmid war das Recht auf Bildung und Arbeit, um selbständig zu sein. Damals war die Frau noch finanziell abhängig von ihrem Mann und für sie gab es kaum Möglichkeiten einen Beruf auszuüben und die Arbeitstätigkeit der Frau würde auch der ganzen Gesellschaft dienen. Im Jahr 1865 fand zum ersten Mal eine Frauenkonferenz statt und der Allgemeine Deutsche Frauenverein (ADF) wurde unter Louise Otto Peters als Vorsitzende gegründet. Immer mehr Frauenvereine wurden gegründet und 1894 schlossen sich schließlich die meisten von ihnen zusammen und wurden zum Bund Deutscher Frauenvereine (BDF).

Die Frauenbewegung im Ersten Weltkrieg

Der erste Weltkrieg war eine große Veränderung für die Gesellschaft und hatte so auch einen Einfluss auf die Frauenrechtsaktivistinnen. Durch den Krieg kam die Hoffnung auf Anerkennung als Staatsbürgerinnen auf. Die öffentliche Meinung Deutschlands im ersten Weltkrieg war, dass dies ein Verteidigungskrieg sei und sie im Recht seien. Aber abgesehen davon sahen viele Feministinnen darin ihr Chance sich zu beweisen. Im zweiten Weltkrieg war es so, dass die Frauen auch helfen mussten, und die Frauen der Frauenbewegung sahen dies als eine Art Bewährungsprobe so ihr Staatsbürgertum zu verdienen.

Die Frauenbewegung zur Zeit des Nationalsozialismus

Im zweiten Weltkrieg wird die Frauenbewegung erstmals „gleichgeschaltet“. Alle Organisationen wurden aufgefordert sich aufzulösen oder sie wurden zu einer Auflösung gezwungen und verboten. Während die einen Organisationen aufgelöst wurden, gliederten sich andere wie der Deutsche Evangelische Frauenbund und der Katholische Deutsche Frauenbund in die Kirche ein, um der Gleichschaltung zu entgehen. Nach dem Krieg traten diese Frauenbünde dann wieder aus und wurden eigenständig.

Nachdem die NSDAP gegründet wurde, konnten Frauen keine guten oder gehobenen Berufe ausüben, sondern sollten den Tätigkeiten einer guten Hausfrau und Mutter nachgehen. Auch das passive Wahlrecht wurde Frauen in Deutschland abgesprochen. Als die Kriegsvorbereitungen begannen, wurden die Regelungen teilweise gelockert oder aufgehoben. Auch während des Krieges wurden Frauen wieder mehr für kriegsunterstützende Tätigkeiten wie zum Beispiel als Flak- oder Wehrmachtshelferinnen engagiert. Am 9. Mai 1933, kurz bevor der Bund sich selbst auflöste, trat der Jüdische Frauenbund aus dem BDF und trat der Einheitsfront der jüdischen Frauen sowie der jüdischen Selbsthilfe bei. Im Jahr 1938 wurde der JFB von den Nationalsozialisten verboten, doch seine Mitglieder setzten sich bis zu ihrer eigenen Deportation in der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland ein. Jahre nach dem Krieg, 1953 wurde der Jüdische Frauenbund in Westdeutschland neu gegründet.

Neue Frauenbewegung.

Im Jahr 1960 entstand in Deutschland die sogenannte neue Frauenbewegung, die auch als Feminismus bezeichnet wird. Die Forderung der Feministinnen ist klar; die Bevorzugung von Männern in der Gesellschaft soll beendet werden und Frauen sollen auch mehr Einfluss erhalten. Nur dann würden Frauen nicht mehr benachteiligt werden.

Zwischen 1972 und 1973 bildeten sich auch die ersten Lesben-Gruppen, die sich als Teil der Frauenbewegung verstanden und ihre Erfahrungen sowie Perspektiven in die feministischen Diskussionen einbrachten. Dies vergrößerte die Bandbreite des feministischen Gedankenguts, machte aber auch Differenzen unter den Frauen sichtbar.

Frauenrechte heute – leben wir mittlerweile in einer Gleichberechtigten Welt / einem gleichberechtigten Deutschland?

Mit den Jahren haben sich die Frauenrechte immer weiterentwickelt. Es wurde bereits viel getan und viele Frauen haben sich für ihre Rechte eingesetzt. Vor dem Deutschen Gesetz zumindest sind Frauen und Männer gleichgestellt, unabhängig von ihrem Alter, ihrer Religion, ihrer Herkunft oder ihres Geschlechts. Beide haben das Recht auf eine Ausbildung, eine Gleichberechtigung in der Erziehung der Kinder und ein Recht am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Trotzdem gibt es immer noch einige Ungleichheiten und Differenzen unter Frauen und Männern. Laut einer Studie wird es noch 132 Jahre dauern, bis zwischen Mann und Frau eine vollständige Gleichberechtigung herrscht.



Frauenrechte im Iran

Im Iran wurde die 22-jährige Mahsa Amini am 16. September 2022 von der Sittenpolizei, die dafür sorgen sollte, dass jede Frau das „richtige“ anzieht, festgenommen, weil scheinbar das Kopftuch nicht richtig getragen wurde. Nach 2 Stunden in der Polizeiwache wurde sie dann, offizieller Angaben nach, wegen eines Herzinfarktes und eines Schlaganfalles in ein Krankenhaus befördert, wo sie dann nach drei Tagen im Koma verstarb. Wegen diesem tragischen Ereignis gingen viele Menschen im Iran auf die Straße, um gegen die Regierung zu demonstrieren, da sie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von der Polizei ermordet worden ist. Dazu war Unabhängigen untersagt, die Leiche zu untersuchen. Diese Proteste halten seit der Meldung ihres Todes an, wenn auch nicht mehr so prominent, um für mehr Rechte und Demokratie zu kämpfen, weil schon seit Ewigkeiten vor allem Frauen extrem unterdrückt werden. Beispielsweise steht in der Scharia: Das Leben einer Frau ist so viel Wert wie das von zwei Männer.

Eigentlich wird schon seit langem im Iran protestiert, der Tod von Mahsa Amini verstärkte die Proteste nur. Die Polizei erschoss auch friedliche Demonstranten, unter dem Vorwand, dass es sich bei diesen um Terroristen handelte. Insgesamt wurden mehr als 450 Demonstranten getötet.

Die beiden Oberhäupter des Irans sagten teils Dinge, denen sie im nächsten Satz sofort widersprachen, nur um das dann dem vorherigen Satz wieder zu widersprechen.

Der Präsident Ebrahim Raisi teilte bereits mit, noch härter gegen die Demonstranten vorzugehen, und dass es ok sei, zu protestieren, solange keine Gewalt angewendet wird, aber jeder der protestiert unterstützt die Täter und ist seiner Aussage nach selbst einer. Ebenfalls soll Kritik mehr respektiert werden, woran man jedoch zweifeln kann, da jetzt schon seit all den Monaten keine Änderungen im Umgang mit den Protesten kamen.



Khamenei.ir @khamenei_ir · 03.02.23

...

Try to be one of the country's outstanding women. How? Study your lessons well, do your homework well, work, think, and read books so that, God willing, you may be one of the great women in the country in the future.

„Viele, die kein Kopftuch tragen, seien trotzdem Anhängerinnen der Islamischen Republik“, und „bei den Protesten gehe es um die Unabhängigkeit, Autorität, Stärke und das Ansehen des islamischen Irans“, so Ali Khamenei, der „Oberste Führer“ des Iran. Auf seinem Twitter Profil sagte er jedoch ebenfalls, dass es den Demonstranten nicht um die Menschenrechte ginge, sondern nur um Unruhe. Und dann wären da noch Dinge wie: Mädchen sollen lernen und hart arbeiten, um wichtig zu werden. Klingt ja ganz gut, nur dass Frauen viele Berufe nicht ausüben dürfen, und viele Universitäten haben Frauen rausgeworfen.

Einige Tage später kam dann noch heraus, dass an vielen Mädchenschulen mithilfe von Gas Schülerinnen vergiftet wurden, jedoch wusste scheinbar keiner wer es getan hatte. Khamenei stellte sich gegen die Vergiftungen, ließ aber nichts untersuchen, und besorgte Eltern die protestierten wurden festgenommen. Dazu teilte er noch Propaganda, zum Beispiel dass die USA den Iran einfach nicht tolerieren kann, deshalb haben die Vereinigten Staaten alles geplant, kurz darauf stand der komplette Westen als Feind da. Scheinbar habe der Westen versucht, die gesamte Welt einzunehmen, und er habe Angst vor einem starken Iran.

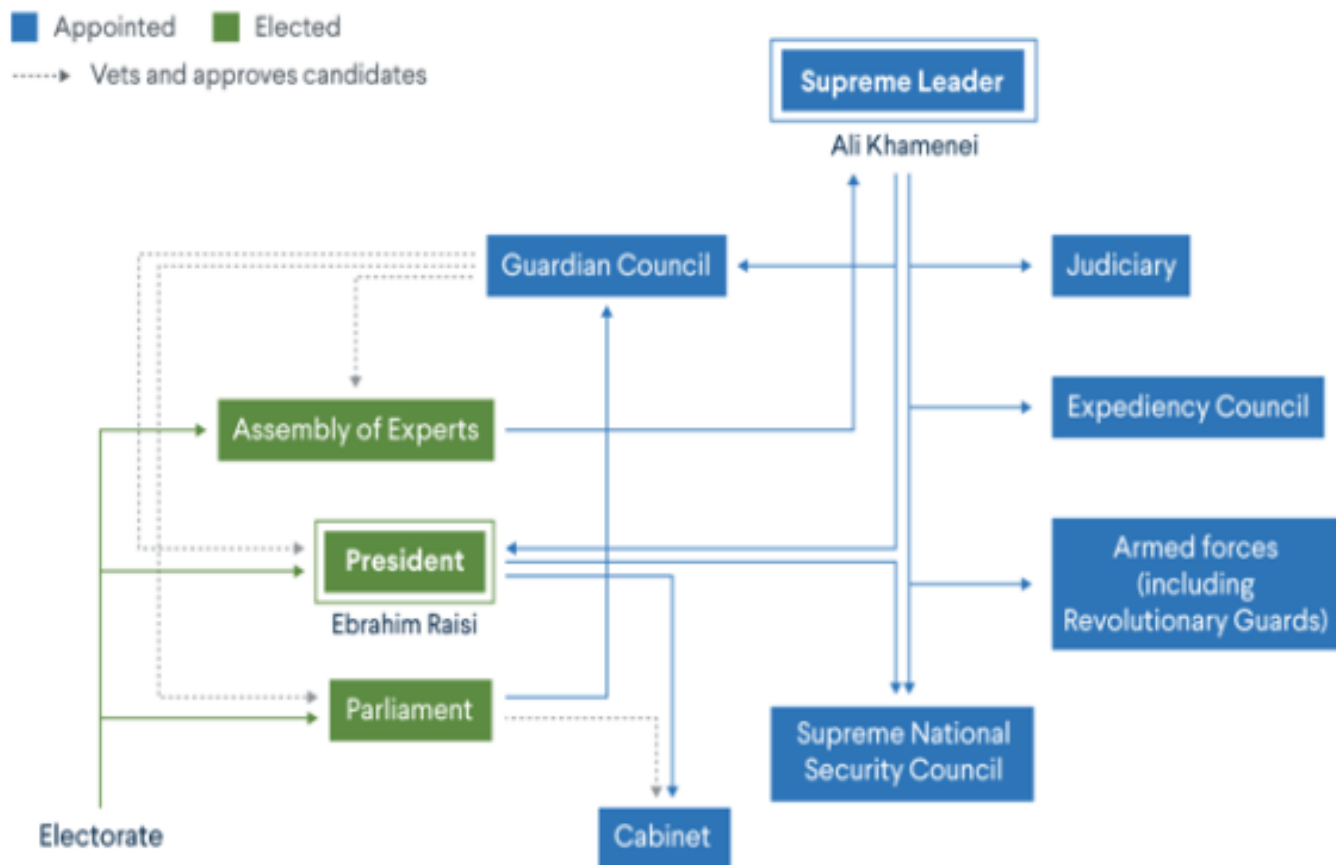
Insgesamt wirken die Aussagen wie „Wir müssen auf Kritik hören“ ein bisschen wie eine Ausrede, weil im nächsten Satz gesagt wird, dass die Protestanten nur Chaos wollen.

Aber was hat sich seit diesen Ereignissen, die nun schon ein halbes Jahr alt sind eigentlich verändert?

Als erstes muss man „positiv“ erwähnen, dass die Sittenpolizei aufgelöst wurde. Eigentlich klingt das ja ganz schön, leider ist es immer noch verboten ohne Kopftuch rauszugehen. Also hat sich eigentlich nicht wirklich viel verändert. Wenn man Pech hat bekommt man sogar noch die Todesstrafe.

Aber welche Rechte haben Frauen denn so?

Iran's Regime Structure



Source: Fatemeh Aman and Alex Vatanka, Middle East Institute.

COUNCIL on
FOREIGN
RELATIONS

Um genau zu verstehen, warum Frauen noch immer noch nicht so viele Rechte haben, muss man sich die Regierung des Irans anschauen.

Wie man auf diesem Bild sehen kann hat der Präsident nicht die alleinige Macht. Derjenige der an der Spitze steht ist Ali Khamenei, das religiöse Oberhaupt des Irans. Er ist ein erzkonservativer Schiit und folgt seiner Interpretation der Scharia absolut. Man kann damit einschätzen welche Ansichten Khamenei vertritt, und Khamenei hat fast Vollmacht. Er spielt allgemein im Islam eine wichtige Rolle und er könnte die Lage im Iran ändern, aber er will es nicht. Er könnte den Frauen mehr Rechte geben, und wenn man jetzt denkt: Der Präsident muss auch damit einverstanden sein, vielleicht kann Khamenei auch nicht anders, dann ist das Schwachsinn, Khamenei kann den Präsidenten entlassen wenn das Interesse vom Volk besteht. Dies wurde sogar schon in Betracht gezogen, da der Präsident fast keine Rolle spielt. Wie gesagt, Khamenei ist erzkonservativ, deshalb folgt er der Scharia, dem islamischen.

Hier ist eine Liste mit ein paar Gesetzen aus der Scharia:

- Auf einen Diebstahl folgt das Abhacken aller Finger außer dem Daumen (rechte Hand)
- Auf den zweiten Diebstahl folgt die Amputation des linken Fußes
- Auf einen dritten Diebstahl folgt lebenslange Gefängnis
- Auf das vierte Mal folgt der Tod
- Auf Homosexualität folgt die Todesstrafe
- Wenn ein Muslim Rauschmittel zu sich nimmt, muss er 80 Peitschenhiebe ertragen

Das waren jetzt Beispiele, die nichts mit Frauen zu tun haben. Das sollte nur zeigen, wie veraltet manche Denkweisen innerhalb des Irans sind. Hier sind einige Gesetze bezüglich Frauen:

- Männer stehen über der Frau, da Männer als erstes erschaffen wurden (Dem wird jedoch an einigen Stellen im Koran widersprochen. Trotzdem wird sich immer wieder darauf berufen.)
- Männer und Frauen müssen getrennt werden
- Mädchen müssen in eine Mädchenschule
- Eine Zeugenaussage eines Mannes muss nur von einem getätigt werden, von einer Frau müssen es zwei sein, weil „eine Frau kann sich irren“.
- Frauen stehen unter der Herrschaft ihrer Gefühle, Männer folgen dem Verstand
- Wenn eine Frau nicht den Wünschen ihres Mannes nachkommt, soll sie geschlagen werden.
- Wenn der Mann es will, muss die Frau für ihn da sein.

Abschließend kann man sagen, dass die Proteste fast nichts gebracht haben. Zwar wurde Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt, aber das ist Khamenei egal. Ein halbes Jahr wird jetzt schon protestiert. Wenn er irgendetwas ändern wollte, hätte er es längst getan, oder wenigstens vorgeschlagen. Aber es kam nichts, da er einfach nicht die Scharia abschaffen will. Ich hoffe einfach, dass die Demonstrierenden irgendwann ihr Ziel erreichen und die Regierung stürzen, auch wenn es nicht so aussieht, als ob sich etwas ändern wird.

Kalif: Nachfolger von Mohammed.

Schiiten: Anhänger des Islams, die glauben, dass nur Blutsverwandte von Mohammed Kalif werden können.

Sunniten: Anhänger des Islams, die selbst den Kalifen wählen wollen. Die Sunniten bilden im Islam die Mehrheit.

Salafisten: Erzkonservative, extremistische Sunniten.

Scharia: Islamisches Gesetz, das auf dem Koran basiert.

Hisbollah: Extremistische, schiitische Partei/Miliz im Libanon, die gegen Israel ist.



Sojourner Truth

Birth name: Isabella Baumfree

Birthday: Not sure, people think around 1797

Birth state: New York

Gender: female

Best Known For: Abolitionist (a person who wants to stop slavery) and women's rights activist Sojourner Truth is best known for her speech on racial inequalities, "Ain't I a Woman?" delivered at the Ohio Women's Rights Convention in 1851.



Interesting facts:

- Sojourner Truth was sold at an auction at the age of nine, along with a flock of sheep, for \$100
- She was sold twice more after that
- She escaped with her daughter, Sophia and left her other two kids behind
- Truth was one of the first Black women to successfully challenge a white man in a United States court, when her son was illegally
- Sojourner Truth, along with Frederick Douglass and Harriet Tubman, was one of several escaped enslaved people to rise to prominence as an abolitionist leader and a testament to the humanity of enslaved people.

Quote:

"Then that little man in Black there, he says women can't have as much rights as men, 'cause Christ wasn't a woman! Where did your Christ come from? Where did your Christ come from? From God and a woman! Man had nothing to do with Him.

"If the first woman God ever made was strong enough to turn the world upside down all alone, these women together ought to be able to turn it back, and get it right side up again! And now they is asking to do it, the men better let them." —Sojourner Truth

Death date: November 26, 1883

SCHNEIDER Louana

Interview mat der Madamm Mossiat

Madamm Mossiat ass eng Prof héi am LEM, déi sech vir Fraerechter a Feminismus asetzt an fir hier eierlech Meenung bekannt ass.

Wat bedeit Feminismus fir Iech?

Fir mech ass di ganz normal Definitioun vu Feminismus, dass een als Fra de Choix huet. Dass een de Choix huet ze maachen wat een wëll an een net gebremst ass vun der Gesellschaft, vun der Patriarchie oder vun den Genderrollen di soen wats du dierfs an net dierfs wells de eng Fra bass.

Setzt Dir Iech vill fir Fraerechter an?

Dat ass ëmmer schwéier ze definéieren fannen ech. Ech fannen dass wichteg driwwer ze schwätzen als Frau mee och als Enseignant an als Mam. Dass wichteg sech au courant ze haalen iwwer wat an der Welt geschitt, wi dass d Contraceptioun lo an Lëtzebuerg gratis ass, dat wees zum Beispill och na net all Fra. Dat ass menger Meenung no schon sech asetzen. Virun allem einfach vill driwwer schwätzen.

Band Dir dat Thema Feminismus vill an Ären Kuer mat an?

Meng Schüler géingen lo warscheinlech soen ganz vill. Ech war mat menger Klass op Rock de Rack, well mir haten och an der VieSo d' Thema Feminismus. Villes kënnt awer och vun menge Schüler selwer, wann se wëllen eng Presentatioun maachen, well dat Thema si och intresséiert, virun allem d' Meedercher. Ech ënnerstëtzen di Saachen ëmmer an vun mir kritt een doran wierklech nëmmen Support. Et kann een natierlech och net permanent mat dem Thema kommen, mee di richteg Balance fannen.

Wat kéint een Ärer Meenung no an eiser Gesellschaft, och hei zu Lëtzebuerg nach besser maachen?

Ech fannen Lëtzebuerg ass doran zwar schonn zimmlech gutt, och wann een sou d' Statistiken vun Europa kuckt, leien mir ëmmer mat deenen skandinaveschen Länner an den Top 5 wat dat alles ugeet. Ech fannen et ginn schonn vill gutt Saachen hei zu Lëtzebuerg gemaach wéi den Congé de Maternité an den Fait dass d' Contraceptioun och no 23 gratis ass. Och dass an den Schoulen d' Menstruationsproduiten méi zougänglech sinn. Sou Saachen fannen ech gutt. Ech fannen et kéint een nach bëssi méi dat Thema "eng Fra di een Kand kritt ass eng Frau di net schaffen geet" ugoen. Ech mierken wann ech mat menge Schüler schwätzen do kommen sou Saachen wéi "Mäi Papp huet eng Firma an wann hien lo 4 Fraen astellt daat geet awer net". Mir müssen mol ophalen ëmmer nëmmen vun den hyperkapitalisteschen Punkt ze kucken, dass een ni däerf krank sinn an sou well ech mengen dat demotivéiert och vill Leit an och Fraen. Jo dass net cool wann's du als Betrib zwou Fraen agestallt hues an déi ginn dann gleichzäiteg schwanger. Mee wat ass da wann mer guer keng Kanner mi kréien? Eng Schwangerschaft soll net als eppes Schlechtes stigmatiséiert ginn. Als Fra kanns de et kengem Recht maachen. Wann's de keng Kanner kriss bass de deck feministesch an trotzdeem fannen ech dass och onfeministesche keng Kanner ze kréien.

Wat haalt Dir vum Genderstär?

Firwat net? Also ech gesinn de Problem net. Jo et ass mi zemoools mi einfach a Sproochen wéi Franséisch wou et ass "le masculin l'emporte sur le féminin", mee ganz éierlech stéiert dat? Mech stéiert et éischer wann een lo seet "een weiblichen Journalist oder een weiblichen Wëssenschaftler", dat muss een lo net sou hervorheben. Ech muss soen ech perséinlech hu keng staark Gefiller dozou. Ech fannen et gutt wann et gemaach gëtt a wann sech Leit doduerch besser fillen. Ech fannen déi Leit di eppes dogéint hunn, déi ginn dann extra sichen wéi "Dat ënnerbrécht de Flow vum Text", mee sou vill ass dat menger Meenung no och net.

Hutt Dir een Virbild?

Spontan hunn ech elo kee Virbild mee Leit déi mech inspiréieren, sou kann een et soen. Fraen déi och politesch aktiv sinn. Et muss och net sou wéi d' Malala sin wat jo och Nobelpräisträgerin ass, ech mengen dat ass jo schonn immens wat déi Fra geleescht huet. Et muss fannen ech och net sou riseg sin mee sech fir eppes asetzen an un eppes glewen ass scho vill. D' Malala sollt eis awer natierlech all een Virbild sinn. Och d' Maya Angelou wat an senger Poesie och vill iwwer sou Themen a Rassismus schwätzt. Wat ech och cool fannen ass, dass Fraen wéi d' Emma Watson déi mi jonk Generatioun usprieche, also déi Fraen déi hier öffentlecht Bild fir déi Zwecker notzen.



Malala



Maya Angelou

